



*verantwortlich leben
solidarisch handeln*



Auf der Rolltreppe nach oben!!

Das Projekt „Schulpartnerschaften“ als
Chance für Schule und Verband

„Schulpartnerschaften“ als neues Projekt im Kolpingwerk

- soll das verbandliche Profil weiter schärfen
- bietet die Möglichkeit, sich als „Sozialverband vor Ort“ aktiv für benachteiligte Jugendliche einzusetzen
- fördert die Zusammenarbeit zwischen dem Verband und den Schulen
- ist als Ergänzung zur seit Jahren erfolgreichen Berufsorientierungsarbeit zu sehen.

Bestandteile der Schulpartnerschaften

- Individuelle Begleitung von einigen Schülern über einen längeren Zeitraum
- Praxisnahe Angebote über das Schuljahr / Kalenderjahr verteilt (Betriebsbesichtigungen, Begegnungsangebote Jung-Alt etc.)
- Einmal jährlich Lehrstellenbörse in der Schule
- Regelmäßige Treffen im Rahmen eines Arbeitskreises / Steuerungsgruppe, an denen sowohl die Schule, die Kolpingsfamilie als auch der Projektreferent teilnimmt.

Und was habe ich davon?

- Sie haben die Möglichkeit, Ihre beruflichen Erfahrungen an Jugendliche weiter zu geben,
- können angemessen auf die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen reagieren und
- die Lebenswelt von Jugendlichen hautnah erleben und ihre Werte und Lebenseinstellungen gemeinsam mit Ihnen hinterfragen.
- Jede Menge Spaß und Freude daran zu erleben, wie Jugendliche, die auf der Schattenseite stehen, dank Ihrer Hilfe beruflich Fuß fassen können.

Und das können Schulpartnerschaften nicht leisten...!

- Sie können nicht eine professionelle Berufsberatung ersetzen
- Sind kein Garant dafür, dass der / die Jugendliche einen Ausbildungsplatz findet
- Können nicht die Unterstützung der Eltern und der Schule bei der Berufswahl / Ausbildungsplatzsuche ersetzen



Ihre Aufgaben bei einer individuellen Begleitung

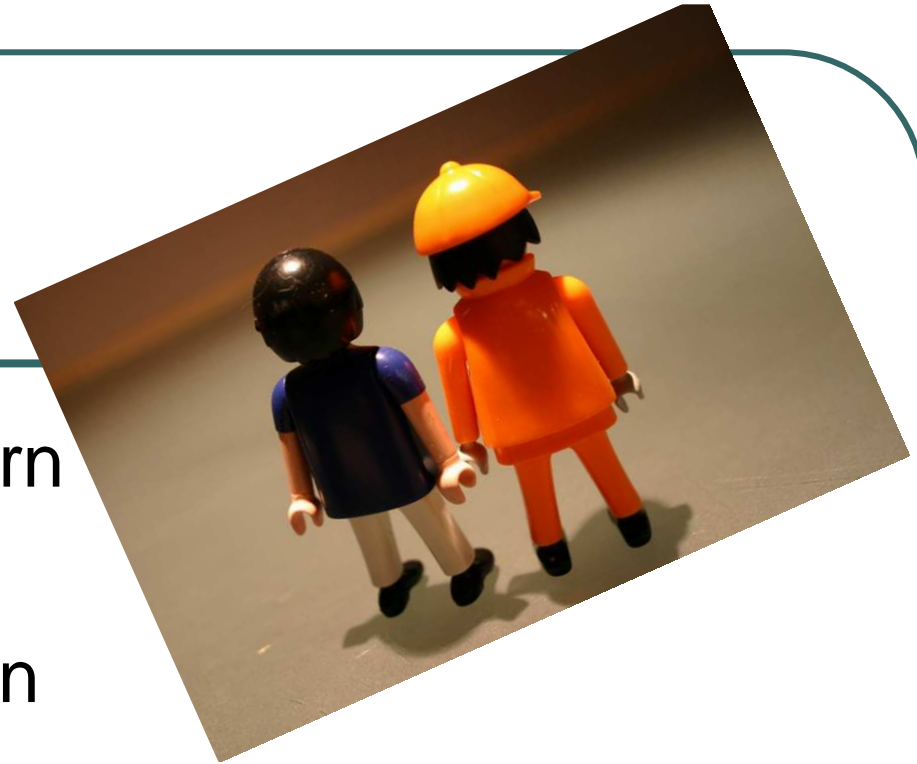
- Sie begleiten einen Schüler über einen längeren Zeitraum (1-2 Jahre)
- Sie gehen gemeinsam mit ihm seine Bewerbungsunterlagen durch
- Motivieren bei Absagen
- Versuchen Kontakte zu Ihnen bekannten Firmen herzustellen
- Geben praktische Tipps fürs Vorstellungsgespräch

Und das ist auch möglich....

- Sie haben einen erfahrenen Schreiner, Maler, Elektriker in Ihrer Kolpingsfamilie
- Es ist Ihnen wichtig, dass die Jugendlichen verschiedene Berufe kennenlernen...
- Sie stellen die Berufe ganz praktisch vor, sei es im Rahmen eines Werkangebotes in der Schule oder Sie laden die Jugendlichen in Ihren Betrieb ein.

Gemeinsam....

- können sie Feste feiern
- kochen
- Ausflüge unternehmen



und voneinander profitieren!!

Ihren Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Welche Unterstützung bekomme ich...?

- Die Kolpingsfamilie wird kontinuierlich begleitet vom Projektreferenten, d. h.,
 - a. die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung von Flyern, Musterpressemittelungen) ist über die Diözesanstelle möglich!!
 - b. Es wird ein Musterkontrakt erstellt. In dieser Vereinbarung sind dann alle Rechte und Pflichten der Kooperationspartner aufgeführt.
 - c. Es werden regelmäßige Fortbildungen angeboten.
 - d. Bei akuten Problemen fungiert der Projektreferent jederzeit als kompetenter Ansprechpartner.
 - e. Der Diözesanverband kommt für Sachkosten (Werkmaterial, Fahrtkosten) nach vorheriger Absprache auf....
 - f. Zur Weiterentwicklung des Projektes wird es sowohl auf der Orts- als auch der Diözesanebene Arbeitsgruppen geben.

Das Projektreferat „Schulpartnerschaften“



- ist seit dem 1.7.2009 eingerichtet.
- Mit 50 % Beschäftigungsumfang ist dort Marcel Simon (Dipl.-Sozialpädagoge) als Projektreferent angestellt.
- Er ist erster Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Projekt.
- Der direkte Draht: 0201 / 5 02 23-42
- Persönlich erreichbar: Mo - Mi 10.00 -17.00 Uhr

Und dass ist unsere Wunschvorstellung....



- Bis zum 30.06.2012 sollen möglichst 5 Kolpingsfamilien eine konkrete Schulpartnerschaft eingegangen sein.
- Die Beteiligung von 10 % aller Kolpingsfamilien im Bistum wäre das Traumziel!!
- Dass durch dieses Projekt deutlich wird, dass sich Kolping auch heute noch für Benachteiligte in unserer Gesellschaft einsetzt.
- Dass ein kleiner Teil der Jugendlichen durch unser Engagement in Arbeit vermittelt wird.
- Dass durch das Projekt einmal mehr ein gemeinsamer Schritt aller Verbandsebenen (Ort, Bezirk, Diözese) zur Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes gegangen worden ist.

Die nächsten wichtigen Termine:

- 31.10.2009
Workshop“ Am Anfang war die Idee!!“
- 1.2.2010
Diskussionsveranstaltung
“Jugendarbeitslosigkeit/ Berufliche Bildung“

Packen wir es an...

Ab JETZT für MORGEN!!!

Verantwortlich leben -
solidarisch handeln

Sie haben noch Fragen und Kritik???

Na dann mal los!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit